

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Alte Trift 1

06 369 Trebbichau an der Fuhne

☎ (03 49 75) 2 06 77; Fax (03 49 75) 2 06 78

eMail: dietmar@deibele-familie.de

Internet: www.deibele-familie.de

Trebbichau a. d. Fuhne, 2003-02-12

vorab per Fax am: 12.02.2003

Ihr Schreiben vom:

Ihr Zeichen:

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau a. d. Fuhne, Alte Trift 1

**Ministerium für Wirtschaft und Arbeit
des Landes Sachsen-Anhalt**

z.Hd. Minister Dr. Horst Rehberger (persönlich)

Hasselbachstraße 4

39 104 Magdeburg

☎ (03 91) 567 - 42 91; Fax (03 91) 567 - 44 49

eMail: poststelle@mw.lsa-net.de

3. Dienstaufsichtsbeschwerde in gleicher Sache

hinsichtlich der sehr unzureichenden Bearbeitung durch Ihr Ministerium

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Horst Rehberger,

auf meine Dienstaufsichtsbeschwerden in gleicher Sache vom 20.08.2002 und 30.09.2002 habe ich keine sachliche Antwort erhalten. Es wurde noch nicht einmal meiner Bitte nach den Regelungen für die Bearbeitungsfristen durch Ihr Ministerium entsprochen. Eine derartig langfristige Bearbeitung ist nicht akzeptabel und aus meiner Sicht auch kein Missverständnis mehr; ich gehe nunmehr von einer vorsätzlichen Verweigerungshaltung Ihres Ministeriums aus.

Der eigentliche Vorgang - mit Schreiben vom 16.11.2001 - liegt über 14 Monate zurück. Bis heute erfolgte keine sachliche Antwort. **WARUM** verhält sich Ihr Ministerium derart?

Ich gehe davon aus, dass ein derartiges Verhalten mit dem sich ergebenden Ansehensverlust für Ihr Ministerium nicht die Normalität ist. Bitte leiten Sie umgehend eine Bearbeitung ein.

Zur Unterlegung der Aussagen verweise ich auf die Internetadresse www.mobbingabsurd.com. Gern bin ich zur Beweisführung des Sachvortrages bereit.

Zur weiteren Verdeutlichung des ursprünglichen Anliegens lege ich nachfolgende Schreiben bei:

- **Petition an Papst Johannes Paul der II. vom 29.10.2002 von Dietmar Deibele,**
- **Hilferuf an das PZG-Büro und alle Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz vom 10.12.2002.**

Bitte legen Sie Ihrer Antwort die Regelung für die Bearbeitungsfristen durch Ihr Ministerium bei.

Ein grundlegender Aspekt des demokratischen Rechtsstaates der BRD ist, dass demokratische Mehrheiten dessen geltende Normen (Rechte und Pflichten) für jeden einzelnen Bürger bestimmen. So diese Normen allerdings nur dann gelten, wenn „Mehrheiten“ diese von den Staatsorganen einfordern, nicht aber für den einzelnen Bürger, so höhlen diese Organe zunehmend den ursprünglichen Staat aus. Ein solcher Staat würde letztlich von bandenartigen Strukturen und revolutionsähnlichen Umwälzungen geprägt sein mit Anarchie für den einzelnen Bürger (Rechtlosigkeit mit Angst und Willkür). Welche Motivation sollte der einzelne Bürger haben, sich als einzelner für Normen eines solchen Staates zu engagieren und diese einzuhalten?

Ich verweise hierzu auf unser Grundgesetz Art. 1 bis 5 und 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“. Muss ich infolge dieser Ausführung mit Repressalien rechnen?

Der Staat hat seine Normen in Regelwerken (Worten) festgeschrieben. Bitte kommen Sie Ihren staatlichen Pflichten auch in der Tat nach.

Mit freundlichen Grüßen

D. Deibele

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Anlagen: im Text benannt

Verteiler: Bundespräsident; Ministerpräsident und Justizministerium Sachsen-Anhalt; eine Veröffentlichung behalte ich mir vor